

# GRIECHISCH

an der Latina August Hermann Francke

## *DER WEG ZU DEN QUELLEN EUROPÄISCHER KULTUR*

### **I. Kulturelle Bedeutung des Griechischen**

Kaum einer anderen Sprache hat die Kultur der westlichen Welt so viel zu verdanken wie der griechischen: Die Philosophen **Sokrates**, **Platon** und **Aristoteles** haben griechisch gesprochen. Grundlegende Meisterwerke der **Weltliteratur** (Homers Epen, Euripides' Tragödien, Aristophanes' Komödien, Herodots Geschichtswerk, naturwissenschaftliche, medizinische Schriften usw.) sind in griechischer Sprache verfaßt. **Wissenschaft** und **Philosophie** sind griechischen Ursprungs. Die Originalsprache des **Neuen Testaments** ist Griechisch.

### **II. Sinn des Faches Griechisch**

#### *1. Vordringen zu den Grundfragen*

Der Reiz, den Werke griechischer Autoren wie Homer, Sappho, Sophokles und Platon bis heute ausüben, beruht nicht nur auf ihrer gedanklichen Tiefe und ihrer literarischen Schönheit. Er beruht auch auf der **bleibenden Aktualität**, die hinter dem zeitgebundenen Äußeren dieser Werke verborgen ist: Viele Fragen, die darin behandelt werden, haben bis heute nichts von ihrer Wichtigkeit eingebüßt. Gerade für **Mittelstufen- und Oberstufenschüler** sind sie von großem Interesse, z.B.

- Worin besteht wahres Glück?
- Wozu braucht man ethische Normen?
- Wozu Gesetze?
- Wie weit reicht ihr legitimer Geltungsanspruch?
- Wodurch kann es zu einer Verrohung des Menschen kommen?
- Welche Pflichten hat der Einzelne gegenüber der Gemeinschaft?
- Warum sind Staaten nötig? Was spricht für, was gegen die verschiedenen Staatsformen?
- Worin bestehen die Gefahren und Chancen der Redekunst?

Die Beschäftigung mit solchen Grundfragen der Menschheit anhand griechischer Texte bietet vor allem zwei Chancen, deren volle Nutzung freilich großenteils vom Lernenden selbst abhängt: Zum einen werden die Schüler vertraut mit wichtigen **gemeinsamen Wurzeln** der geistigen Überlieferungen Europas. Zum anderen erhalten sie besonders wertvolle Anstöße für die Entwicklung ihres **ethisch-politischen Urteilsvermögens**. - Dass griechische Klassiker sich auf das Wesentliche konzentrieren, dabei aber kaum fachwissenschaftliche Vorkenntnisse voraussetzen, macht ihre Texte für junge Menschen um so geeigneter.

Griechisch als ein vielseitiges und allgemeinbildendes Fach erweitert den "geistigen Horizont". Wer Griechisch betreibt, lernt nicht nur Sprache, sondern auch vieles aus Geschichte, Literatur, Philosophie, Kulturgeschichte, Archäologie, griechischer Kunst und Theologie. Von Anfang an sind solche Themen im Griechischunterricht gegenwärtig.

## 2. Zugang zu Fremdwörtern, Sagenwelt und Neugriechisch

Mit Griechisch sind viele **Fremdwörter** des Alltags und der wissenschaftlichen Fachsprachen leichter zu entschlüsseln. Schon die Bezeichnungen vieler Wissenschaften sind griechische Begriffe: Mathematik, Biologie, Physik, Theologie, Geographie, Psychologie usw. Wer an der Schule Griechisch gelernt hat, kann Fremdwörter besser verstehen und behalten als andere. Für ihn ist es leicht, Wörter abzuleiten wie *Logarithmus* (Mathematik), *Symbiose* (Biologie), *Kardiogramm* (Medizin), *Schizophrenie* (Psychologie), *Pandekten* (Rechtswissenschaft), *Demoskopie* (Soziologie) usw. - Ohne weiteres anwendbar sind auch die **mythologischen** Kenntnisse, die der Griechischunterricht vermittelt: Viele Werke der europäischen Literatur und Kunst setzen Vertrautheit mit der griechischen Sagenwelt voraus (Daedalus und Ikarus, Orpheus und Eurydike, Kassandrarufe, Medea, Tantalusqualen, Damoklesschwert, Danaidenfass, Pyrrhussieg, Prokrustesbett, Phoenix aus der Asche usw.). - Das Erlernen der **neugriechischen** Sprache wird durch (Alt-)Griechischkenntnisse sehr beschleunigt.

## 3. Einsparung von Studienzeit in mehreren Fächern

Griechisch braucht man für die Studienfächer Theologie, Philosophie, Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Latein, Indogermanistik, Byzantinistik u.a.- Vorteilhaft ist Griechisch auch für zahlreiche weitere Studiengebiete, wie Medizin, Biologie, Literatur, Kunstgeschichte und Psychologie. Die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vergibt ab dem Wintersemester 2008/2009 Bonuspunkt für die Studienbewerber, die auf dem Abiturzeugnis Altgriechischunterricht nachweisen können.

Schülern des Griechischen wird empfohlen, in einer ergänzenden Arbeitsgemeinschaft Französisch oder Spanisch zu lernen. So kann, bei angemessener Lernbereitschaft und Begabung, ein besonders tragfähiges Bildungsfundament entstehen - und damit ein entsprechend großer Spielraum für die Wahl der Studien- und Berufsziele.

## III. Anforderungen und Lernbeginn

Wer den Dingen auf den Grund geht und regelmäßig lernt, hat in Griechisch gute Erfolgsaussichten. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Griechisch wird an der Latina nur als **dritte** Fremdsprache angeboten. Die Schulzeit ist die geeignetste Zeit, Griechisch zu lernen. An Hochschulen angebotene Griechischkurse können nur ein Notbehelf sein und führen zu einer Verlängerung des Studiums.

Das Lehrbuch *Kantharos* (und *Kantharidion*), das wir in unserem Unterricht verwenden, ist das derzeit wohl beste griechische Unterrichtswerk, das es auf dem deutschen Schulbuchmarkt gibt. Es macht die Schüler behutsam mit dem Griechischen und mit der Welt der Griechen vertraut und bietet gleich von Anfang an (zunächst natürlich sprachlich vereinfachte) Originaltexte.

Wie (fast) jedes andere Unterrichtsfach kann Griechisch im Oberstufenunterricht fortgeführt werden. In den zurückliegenden Jahren haben viele Schüler an der Latina sehr erfolgreich ihre **Abiturprüfungen** (teils auf **Grundkurs-**, teils auf **Leistungskursniveau**) in diesem Fach absolviert.

Am Ende der Jahrgangsstufe 11 haben Griechischschüler die formalen Bedingungen für den Erwerb des **Graecums** erworben. Diese Abschlussqualifikation wird den betreffenden Schülern auf dem Abiturzeugnis bescheinigt.